

An den Landrat des Kreises Coesfeld
Herrn Konrad Püning
Friedrich-Ebert-Str. 7

12.05.2011

48653 Coesfeld

„Regenerative Energien und Klimaschutz im Kreis Coesfeld“

Fortschreibung des Interfraktionellen Leitetrags zum Klimaschutz vom 25.02.2008

I. Einleitung

Vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Klimas und im Bewusstsein seiner Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen hatte sich der Kreistag Coesfeld am 7. Mai 2008 in einem interfraktionell einstimmig verabschiedeten Leitetrags zu den Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union bekannt und einen Maßnahmenkatalog zur Erreichung konkreter Klimaschutzziele beschlossen.

Die hiermit vorgelegte Fortschreibung des Leitetrages soll die bisher erzielten Ergebnisse kurz auflisten, den bestehenden Handlungsbedarf analysieren und konkrete, möglichst in dieser Wahlperiode zu realisierende Projekte benennen.

Im Übrigen wird hier auf den vom Leitetrags eingeforderten *Klimaschutzbericht 2010* der Kreisverwaltung verwiesen, der mit Hilfe zahlreicher Diagramme und Statistiken die Klimasituation des Kreises Coesfeld analysiert und die Klimaschutz-Maßnahmen des Kreises Coesfeld umfassend auflistet.

II. Ergebnisse

In der Reihenfolge der im Leitantrag geforderten Handlungsanweisungen wird zu den einzelnen Themen Stellung bezogen und die Ergebnisse benannt.

1. **Energiesanierung kreiseigener Liegenschaften**

Potenzialanalyse und Maßnahmekatalog

Bekanntlich vermindern energetische Gebäudesanierungen in effizienter Weise Energieverbrauch und dadurch bedingte Treibhausgasemissionen. Deshalb hat die Kreisverwaltung in den letzten Jahren - auch im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II - zahlreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, die detailliert in der Anlage zum Klimaschutzbericht 2010 aufgeführt und hier nicht näher zu erörtern sind.

Hier sollen nur die Ergebnisse eines Gutachtens genannt werden, das auf Initiative des Leitantrags durch das Ingenieurbüro GERTEC GmbH Essen mit dem Ziel erstellt wurde, die kreiseigenen Liegenschaften auf ihren energetischen Zustand hin zu untersuchen und die potentielle Behebung bestehender Schwachstellen auf Klimafreundlichkeit, aber auch auf Wirtschaftlichkeit hin zu analysieren.

Die Ergebnisse des Gutachtens erfolgten in Form eines Gebäudesteckbriefs unter Angabe der wichtigsten technischen Energieverbraucher mit Analyse der Energieabrechnungen auf der Basis von EnEV 2007 und 2009.

Der vom Leitantrag eingeforderte Maßnahmekatalog wurde vom Gutachter auf der Grundlage eines Punktesystems in 6 Dringlichkeitsstufen eingeteilt. Für dieses Punktesystem wurde sowohl die CO₂-Einsparung als auch die mögliche Kosteneinsparung jeweils in Beziehung zur Investitionssumme gesetzt, die so ermittelten Werte in 6 Abstufungen mit Punkten bewertet und anhand einer Gewichtung von 40 % - 60 % in einen Gesamtpunktwert abgebildet. Mit Hilfe dieses Gesamtpunktwertes konnten alle Maßnahmen sinnvoll in einer abzuarbeitenden Reihenfolge angeordnet werden.

Der Gutachter vermerkt in seinem Fazit:

- Keine vorgeschlagene Maßnahme des Katalogs befindet sich in der Kategorie eins, ist also prioritär. Die Gebäude des Kreises befinden sich in einem überwiegend guten energetischen Zustand.
- Alle noch zu realisierenden Maßnahmen zur Energiesanierung sind zwar in ihren Auswirkungen klimarelevant, aber unter Wirtschaftlichkeitsaspekten deutlich schwieriger umzusetzen.
- Das Verhalten der Gebäudenutzer ist verantwortungsbewusst und sparsam, der Stellenwert des Klimaschutzes ist hoch und die grundsätzliche Umsetzung der Klimaschutzziele verläuft sinnvoll.

- Die Verteilung der Zuständigkeiten innerhalb der Kreisverwaltung ist klar und nachvollziehbar.
- Die Mandatsträger der Kreispolitik dokumentieren mit dem Leitantrag und der Einrichtung der interfraktionellen Arbeitsgruppe „Klimaschutz“ Verantwortungsbereitschaft für die Belange der Umwelt.
- Die Budgetierung der Energiekosten für die Berufskollegs ist sinnvoll.

Die folgenden Punkte hielt der Gutachter für verbesserungswürdig:

- Energieverbräuche müssen klarer und transparenter erfasst und wenn möglich monatlich dokumentiert werden.
- Ein zentrales EDV-Gebäudemanagementsystem sollte eingeführt werden.
- Zur weiteren Hinführung eines sparsameren Umgangs mit Energie sollten weitere Instrumente zur Nutzerinformation und –motivation installiert werden.

Zu den aus dem Gutachten zu ziehenden Konsequenzen wird unten Stellung bezogen.

2. Die Initiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ und das Projekt „Energetisch wirtschaften im Kreis Coesfeld“

Die Initiative „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“, die im wesentlichen vom Kreis Coesfeld und der Kreishandwerkerschaft Coesfeld getragen wird, wurde bereits Anfang 2006 ins Leben gerufen mit der Zielsetzung, Maßnahmen zur energetischen und ökologischen Gebäudesanierung und –modernisierung anzuregen und zu initiieren. In Kooperation mit anderen Partnern (z.B. EnergieAgentur NRW, wfc) und anderen Initiativen (z. B. „Besser wohnen im Münsterland“, „Haus sanieren – profitieren!“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, INTER-REG IVA-Projekt, „Zukunft Passivhaus“) verfolgt die Initiative sowohl klimapolitische als auch wirtschaftsfördernde Zielsetzungen. Zum Informations- und Beratungsangebot gehören u. a. die Herausgabe des Bauratgebers „Clever wohnen im Kreis Coesfeld – Der Bauratgeber mit regionalen Energiesparinformationen“, kreisweite Gebäudethermographie-Aktionen, die vom BAFA geförderte Energiesparberatung („Vor-Ort-Beratung“) und die Service-Plattform zur energetischen Gebäudesanierung (www.clever-wohnen-kreis-coesfeld.de). Der Erfolg von „Clever wohnen im Kreis Coesfeld“ wurde zuletzt durch die Evaluation der bisherigen Thermographie-Aktionen der Gemeinschaftsinitiative belegt (vgl. SV-7-1415).

Diese Initiative wurde gemäß des Leitantrags zum Projekt „Energetisch wirtschaften im Kreis Coesfeld“ auf die energierelevanten Bereiche kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ausgeweitet. Ziele waren

- die Erstberatung und Unterstützung der KMU in energiewirtschaftlichen Fragestellungen,

- die Netzwerkbildung geeigneter Fachkräfte im Kreis Coesfeld und
- die Nutzung und Anwendung des KfW-Beratungsprogramms „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“.

Die vom Kreis Coesfeld, der Kreishandwerkerschaft und der Sparkasse Westmünsterland finanzierte Initiative nahm ihre Arbeit im Herbst 2008 auf und bewirkte bis zum 31.12.2010 ca. 360 Telefonkontakte, die in 235 Betriebsberatungen mündeten. Zurzeit sind vier professionelle Energieberater damit befasst, die Termine vor Ort abzuarbeiten. Die Beratungen umfassen insbesondere die Beantwortung von Fachfragen zur energetischen Sanierung des Gebäudes, zur Heizungsanlage und Wärmegewinnung, zur Wärmerückgewinnung im Produktionsprozess, zur regenerativen Energiegewinnung und zur Inanspruchnahme spezieller, auf die KMU ausgerichteter Finanzierungsangeboten der KfW-Bank.

Zudem werden Betriebsinhaber, die sich zu einer Sanierung entschlossen haben, an den Fachverband, an kompetenten Handwerksbetrieb oder an Fachplaner vermittelt.

Wie die Beispiele zahlreicher Bäckereien, Tischler- und Metallbetriebe, Friseursalons und anderer Betriebe zeigen, wird das Programm von den KMU des Kreises Coesfeld sehr gut angenommen. Der Erfolg des Projekts zeigt sich insbesondere darin, dass bereits mehrere Kreise und Kommunen aus anderen Regionen Interessen signalisiert haben, die Initiative zu übernehmen.

Eine Bilanz des Projekts kann im Frühjahr 2011 von den Projektpartnern erstellt werden.

3. Weitere Bewusstseinsbildung im Umgang mit Energie, Umwelt- und Klimaschutz

Seit dem 01.03.2010 wird für alle Liegenschaften des Kreises zu 100 % Ökostrom verwendet. Zur Heranbildung eines zukunftsfähigen Energiebewusstseins hatte die Verwaltung Maßnahmen zur Förderung verantwortungsvollen Handelns bei der Nutzung von Energie durchgeführt:

- *Veranstaltung von Aktionstagen zum Energiesparen*

Für die Beschäftigten der Kreisverwaltung wurde im Jahr 2009 in Kooperation mit der Energieagentur NRW die „E-Fit-Woche“ durchgeführt. Vorträge, Broschüren, ein Rundgang durch die Büros und weitere Aktionen führten durch objektive und detaillierte Information bei der Mitarbeiterschaft zum bewussteren Umgang mit Energie und zu einer Sensibilisierung in klimarelevanten Fragen.

- *Weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter*

Für 13 Mitarbeiter mit den höchsten Dienstfahrkontingenten wurde am 05. März 2009 eine Fortbildungsveranstaltung „Spritsparendes Autofahren“ veranstaltet

- *Aufbau und Ausbau eines Katalogs „Ansprechpartner zur Energieberatung“*

Unter dem Dach der Initiative „Clever Wohnen im Kreis Coesfeld“ sind umfassende Informationen zur Energiesanierung und zu Ansprechpartnern, Dienstleistern und Förderprogrammen bereitgestellt.

4. Initiierung eines Photovoltaik-Programms auf Dächern des kreiseigenen Gebäudebestands

Der Kreis Coesfeld hat die Forderung der Politik zum Einsatz regenerativer Energien in vielfältiger Weise umgesetzt und die Möglichkeit für Drittinvestitionen geschaffen. Die Maßnahmen im Einzelnen:

- *Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg Lüdinghausen:* Die Dachflächen wurden für die Installationen von Photovoltaikanlagen vermietet.
- *Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg Dülmen:* Bei der Sanierung der Sporthalle im Rahmen des Konjunkturpakets II wurde die potentielle Errichtung einer PV-Anlage berücksichtigt. Die Verwaltung bemüht sich nunmehr um einen Investor.
- *Kreishaus I, zentraler Bauhof:* Beide Dachflächen wurden für die Installationen von Photovoltaikanlagen vermietet.
- *Oswald von Nell-Breuning-Berufskolleg:* Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach befindet sich in der Planung.
- *Deponieflächen:* Für die im Eigentum des Kreises befindlichen Deponieflächen wurden durch die WBC Machbarkeitsstudien für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen mit den folgenden Ergebnissen erstellt.

Deponie Ottmarsbocholt: Negatives Votum aufgrund langer Anschlussleitungen und anderer bautechnische Probleme.

Deponie Flamschen: Die Machbarkeit einer 1 MWp-Photovoltaikanlage wurde geprüft und ein Antrag auf Planänderung eingeleitet. Eine Entscheidung für die Errichtung einer entsprechenden Anlage wird angestrebt.

Bei der *Deponie Höven* wurde zur Optimierung Standorts bereits eine Photovoltaikanlage mit 17 kWp auf dem Betriebsgebäude der Sickerwasseranlage errichtet.

5. Teilnahme am European Energy Award

Die Kreisverwaltung wurde beauftragt, über die Rahmenbedingungen des Zertifizierungsverfahrens für Kreise und über die Erkenntnisse aus den beiden ausgewählten Pilotkreisen im Laufe des Jahres 2008 zu berichten, um auf Grundlage dieses Berichts entscheiden zu können, ob der Kreis Coesfeld am European Energy Award teilnimmt.

Am 16.02.2011 fand ein Gespräch mit Jochen Pferdehirt, NRW-Ansprechpartner für den EEA bei der EnergieAgentur NRW, statt mit dem Ziel, die Teilnahmemöglichkeit des Kreises Coesfeld unter den Prämissen knappe Finanzmittel/geringe Personalressourcen zu erörtern. Im Ergebnis des Gesprächs wurde die Sinnhaftigkeit des Unternehmens attestiert und eine grundsätzliche Teilnahme des Kreises begrüßt.

III. Weitere Maßnahmen, Ausblick

1. Energiesanierung - Umsetzung des GERTEC-Gutachtens

Wie bereits oben dargestellt, bescheinigt der unabhängige Gutachter des Ingenieurbüros GERTEC dem Kreis Coesfeld eine solide und wirtschaftliche Gebäudeunterhaltung. In einem weiteren klimafreundlichen Schritt hat die Kreisverwaltung das Konjunkturpaket II vorrangig für energetische Sanierungsmaßnahmen genutzt, so u. a. für die Flachdach- und Fassadensanierung der Sporthalle am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg. Diese Gesamtsanierung umfasst auch die haustechnischen Gewerke und wird auf der Grundlage der EnEV 2009 durchgeführt. Aus bauphysikalischer und energetischer Sicht wird die Sporthalle nach Abschluss der Sanierung Neubauzustand erreichen.

Zu den konkreten Vorschlägen:

– *Transparente Erfassung der Energieverbräuche:*

Tatsächlich werden bereits seit dem Jahr 2005 die Energieverbrauchsdaten für die Liegenschaften des Kreises Coesfeld perioden-/monatsscharf erfasst.

– *Zentrales EDV-Gebäudemanagementsystem.*

Das EDV-unterstützte System, das u. a. im Kreishaus II im Rahmen der Fenstersanierung installiert wurde, hat sich bereits bewährt. Nach Einbau der Technik konnte eine Änderung des Nutzerverhaltens festgestellt werden, die zu Energieeinsparungen von bis zu 40% führte. Auf Verbrauchsspitzen kann künftig direkt und unmittelbar eingegangen werden.

Die mittelfristige Gebäudeplanung hat also vorzusehen, dass EDV-unterstützte Abfragen und Auswertungen der Energieverbräuche für alle Liegenschaften – ggf. auch im Verbund mit den Versorgern - eingerichtet werden.

Für die Kreishäuser I - IV sind die technischen Voraussetzungen sukzessiv im Rahmen der allgemeinen Gebäudeunterhaltung umzusetzen.

– *Weitere Hinführung eines sparsameren Umgangs mit Energie*

Anzustreben ist die Installation weiterer Instrumente zur Nutzerinformation und –motivation. Die in Kooperation mit der Energieagentur NRW durchgeführten

Informationstage haben sich bewährt; eine Wiederholung/Fortsetzung ist im Rahmen der zur Verfügung stehenden Personalressourcen anzustreben.

Darüber hinaus sind die im Gutachten ausgewiesenen Verbesserungsmöglichkeiten und Schwachstellen in Abwägungen ökologischer und ökonomischer Parameter im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Gebäudeunterhaltung zu beplanen. Kleinere Maßnahmevorschläge bis 10.000,- € sind im Rahmen der regulären Bauunterhaltung direkt umzusetzen. Über die Maßnahmen und deren Klimateffizienz ist regelmäßig zu berichten.

2. Verlängerung von „Clever Wohnen im Kreis Coesfeld“ und „Energetisch wirtschaften im Kreis Coesfeld“

Vor dem Hintergrund des erheblichen Potenzials zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebestand, des bisherigen Erfolgs der Initiative und der steigenden Nachfrage nach Beratungs- und Informationsangeboten zur energetischen Gebäudesanierung, insbesondere zu Förderprogrammen, ist das Projekt „Clever Wohnen im Kreis Coesfeld“ fortzuführen und seine Finanzierung sicherzustellen.

Das Gemeinschaftsprojekt „Energetisch wirtschaften im Kreis Coesfeld“ der drei Partner Sparkasse Westmünsterland, Kreishandwerkerschaft und Kreis Coesfeld wird erfolgreich von den Betrieben im Kreis Coesfeld angenommen. Es dient in hohem Maße den Belangen des Klimaschutzes, fördert zudem die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe und sichert damit heimische Arbeitsplätze.

Das derzeitige Projekt ist terminiert bis zum September 2011, kann aber bis in den Januar 2012 gestreckt werden. Ab diesem Zeitpunkt, also spätestens ab Februar 2012, ist die Anschlussfinanzierung sicherzustellen und das Projekt in den Haushalt 2012 einzustellen. Über die Beiträge der Projektpartner ist neu zu verhandeln.

3. Ausbau des Wallheckenprogramms

Im Rahmen des EUREGIO-Projektes „Energiequelle Wallhecke“ bietet der Kreis Coesfeld in Kooperation mit dem Betriebshilfsdienst Coesfeld (BHD) seit 2010 ein Heckenmanagementsystem an. Über einen Heckenmanager erhalten Eigentümer von Wallhecken, so etwa Landwirte und Kommunen, das Angebot einer koordinierten Pflege der Hecken bei gleichzeitiger Vermarktung des Schnittgutes. Die energetische Verwertung des Heckenschnitts im angestrebten größeren Umfang ist weitgehend CO₂-neutral und sorgt dafür, dass das für Heizzwecke eingesetzte Kapital der heimischen Wirtschaft zugute kommt.

Die Verwaltung hat bei ihrer Bauplanung daher stets zu prüfen, ob mittelfristig zur Wärmegewinnung Holzhackschnitzelanlagen zum Einsatz kommen können. So würde beispielsweise die Realisierung einer vom Kreis geplanten Holzhackschnit-

zel-Heizung als Pilotanlage z. B. beim Pictorius-Berufskolleg in Verbindung mit dem „Grünen Zentrum“ als verlässlicher Abnehmer des Schnittgutes hier ein deutliches politisches Signal zur Wertschätzung regenerativer Energien und mittelständischer Arbeit setzen und möglicherweise einen Marktanreiz zu dem ausdrücklich erwünschten weiteren Ausbau des Projekts führen.

4. Errichtung einzelner kreiskommunaler Pilotprojekte als Signal einer verantwortlichen Klima-Kreispolitik

– *Errichtung einer Holzhackschnitzelheizung Pictorius-Berufskolleg*

Auf der Grundlage des GERTEC-Gutachtens zum verantwortungsbewussten und Ressourcen schonenden Umgang mit den fossilen Energien ist zu prüfen, ob als mögliche Pilotmaßnahme für den weiteren Einsatz der erneuerbaren Energien eine Holzhackschnitzelheizung am Pictorius-Berufskolleg Coesfeld errichtet werden kann. Die Realisierung der Anlage könnte auch aus wirtschaftlicher Sicht durch die Anbindung des Grünen Zentrums und der daraus zu erwartenden Synergien sinnvoll sein.

– *Rettungswache Senden*

Im Rahmen der Neubauplanung „Rettungswache Senden“ sowie bei zukünftigen Ausbaumaßnahmen an kreiseigenen Gebäuden ist der Einsatz regenerativer oder alternativer Energien zu berücksichtigen. Ein Anteil von mindestens 50 % der Energieversorgung durch regenerative oder alternative Energien ist anzustreben. Dabei hat der Nachweis der Wirtschaftlichkeit bei Ausnutzung aller öffentlichen Förderungsmöglichkeiten Berücksichtigung zu finden und ist in den Planungs- und Entscheidungsphasen zu dokumentieren.

– *Biogasanlage auf dem Kreisgebiet zur Vergärung des Biomülls*

Mit Beschluss vom 22.09.2010 hat der Kreistag der Zielsetzung einer Bioabfallvergärung mit anschließender Kompostierung und Biogasaufbereitung ab spätestens 2014 zugestimmt. Die energetische Nutzung der Biomasse wird als wesentlicher Beitrag des Kreises Coesfeld zum Klimaschutz angesehen und ist zügig umzusetzen.

5. Einschränkung des Energieverbrauchs im Verkehrssektor

Der Klimaschutzbericht 2010 des Kreises kommt zu dem Schluss, dass im Kreis Coesfeld insbesondere im Energieverbrauch des Verkehrssektors Handlungsbedarf besteht. Aufgrund der im ländlich geprägten Raum zwangsläufig entstehenden längeren Distanzen ohne dichtes öffentliches Verkehrsnetz fallen höhere Fahrleistungen an. Fortschritte in diesem Bereich werden sich im Rahmen der Kreispolitik zwar nur in einem begrenzten Rahmen erzielen lassen, der motorisierte Individualverkehr als einer der bedeutenden Verursacher für den klimaschädli-

chen CO₂ Ausstoß zwingt jedoch dazu, das Problem auch auf Kreisebene anzugehen.

Im Rahmen seiner Möglichkeiten hat der Kreis Coesfeld daher vorrangig klimaefiziente Verkehrsmittel bei sich und seinen Gesellschaften einsetzen. Ziel sollte es sein, ab 2014 für seine PKW-Flotte einen CO₂-Ausstoss von im Mittel weniger als 100 g pro km pro Fahrzeug zu erzielen.

Weiter sind die Radverkehrswege im Kreis Coesfeld verstärkt auszubauen und zu optimieren. Ampelschaltungen sind auf Sinnhaftigkeit und Effizienz zu prüfen. Sanierungen von Altanlagen sind mit energiesparender LED-Technik auszuführen.

Zu prüfen ist, inwieweit die im Kreis Coesfeld vorhandenen Initiativen zur Förderung der Elektro-Mobilität und ein Programm „Mit dem Rad zur Arbeit“ ideell unterstützt werden könnten. Weiterhin ist zu prüfen, inwieweit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung günstige Konditionen für ein Bahncard-Abo und eine effizientere Organisation von Fahrgemeinschaften bereitgestellt werden könnten.

6. Ausbau der Kooperation mit den Kommunen

Für einen effizienten Klimaschutz wäre ein freiwilliger Zusammenschluss der Kreis Coesfelder Kommunen wünschenswert, damit in einer Art „Klimaschutz-Netzwerk des Kreises Coesfeld“ durch Erfahrungsaustausch, durch Hilfe zur Selbsthilfe und durch überörtliche Zusammenarbeit der Aufwand vor Ort möglichst gering gehalten wird.

Mit den Kommunen wurde dazu ein lockerer Meinungsaustausch zum Thema Klimaschutz vereinbart. Ein erstes Treffen fand im September 2010 statt. Das Angebot einer zentralen Steuerung des Klimaschutzes durch den Kreis wurde allerdings seitens der Kommunen abgelehnt. Gleichwohl wurde von den kommunalen Vertretern Interesse signalisiert, den Meinungsaustausch in lockerer Runde fortzusetzen. Zu diesem Zweck sind nach Interessenlage weitere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

7. European Energy Award

Der Kreis Coesfeld wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt Teilnehmer am „Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten, Gemeinden und Landkreisen“, besser bekannt unter dem Stichwort „European Energy Award“.

Die notwendigen Schritte zur Teilnahme sind durch die Verwaltung einzuleiten, die Haushaltsmittel sind in den kommenden Haushalt einzustellen.

Klimaschutz im Kreis Coesfeld - Zukunftsperspektive

Der Anteil der im Kreis Coesfeld regenerativ erzeugten Energien ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Zudem hat sich das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines wirksamen Klimaschutzes bei der Bevölkerung weiter positiv entwickelt; diese nimmt die Klimaveränderung wahr und ist bereit, Investitionen zur Effizienzsteigerung und zum Klimaschutz zu tätigen.

Diese für die Region so wichtige und willkommene Entwicklung muss weiter intensiv befördert werden. Nur auf diese Weise können die ehrgeizigen Klimaschutzziele und die notwendige Energieautarkie erreicht werden, und nur so bleiben den regionalen Wirtschaftskreisläufen Investitionen und damit Kaufkraft erhalten, statt bei fossiler Energieerzeugung ins Ausland abzufließen. Diese Investitionstätigkeit dient direkt den regionalen Handwerksbetrieben, schafft und erhält Arbeitsplätze und kommt schließlich auch den kommunalen Haushalten zugute.

Dr. Thomas Wenning, Vorsitzender Arbeitsgruppe Klimaschutz